*** Der christliche Verband weiblicher Hausbediensteter.**
Wien, 4. Bezirk, Wiedner Hauptstraße 39, hielt kürzlich seine 7. Generalversammlung ab, die einen erhebenden Verlauf nahm. Die Vorsteherin Fräulein Weiß eröffnete die Versammlung mit warmen Anerkennungsworten für die vom Verbande geleistete Arbeit und dankte besonders der hohen Protektorin des Verbandes Prinzessin Klementine Metternich, dem geistlichen Konsulenten Hochw. Freitrittl und dem juristischen Beirat Dr. Resch sowie den unermüdblichen Leiterinnen der einzelnen Sektionen für die dem Verband gewährte Unterstützung. Nach dem Rechenschaftsbericht stieg die Mitgliederzahl von 2292 auf 2405. Die Stellenvermittlung hatte 320 Posten besetzt; Angebote von Stellen waren 610, von Stellen suchenden 568 zu verzeichnen. An Unterstützungsgeldern wurden 820 Kronen ausbezahlt. Das Heim für Stellen suchende beherbergte im Berichtsjahr 497 Mädchen. Die Einnahmen für Kost betragen Kronen 4780,28, die Ausgaben Kronen 4858,39. Die Endabrechnung für das Heim ergibt, daß 324 Kronen bis zum Jahres schluß vom Heimfonds trotz Sparsamkeit genommen werden mußten. Das kirchliche Leben des Verbandes war ein recht reges. Es fanden mehrmals geschlossene Exerzitien, sowie in mehreren Bezirken Exerzitienvorträge, Monatskommunionen, Kriegspredigten, Wallfahrten usw. statt, sowie eine große Kriegsandacht in Döbling in der Karmeliterkirche. Die Kriegshilfe des Verbandes hat sich auch heuer wieder unermüdblich im Dienste unserer Verwundeten betätigt und ein bereites Zeugnis von der Opferfreudigkeit und dem Patriotismus der Wiener Dienstmädchen gegeben. Für Ostern 1916 wurden 6000 Stück Zigaretten ins Feld gesendet, wie der Verband auch mehrmals im Jahre größere Sendungen Gebrauchsgegenstände ins Feld schickte und die Verwundeten zu Weihnachten in den Spitälern ebenfalls reichlich bedachte. Nach dem Rechenschaftsberichte, der mit großem Beifalle aufgenommen wurde, erfolgte die Verlesung des Kassaberichtes, worauf über Vorschlag des Herrn Dr. Resch der Vorsteherung die Entlastung erteilt wurde. Dr. Resch sprach hierauf über einige Verbandsangelegenheiten und dankte namens der Mitglieder der Vorsteherin, Heimleiterin und Sekretärin für ihre Arbeiten. Zum Schlusse berichtete Fräulein Weiß noch über die geplante Herausgabe des „Christlichen Dienstmädchenkalenders“ sowie über das Verbandsorgan „Die Sonntagsglocke“ und „Die Mädchenzeitung“ und bat um recht kräftige Unterstützung des Verbandes. Nach der Generalversammlung wurde mit großem Erfolg das Theaterstück „Das Benzerl“ aufgeführt.